

Zwei Seiten pro Tag sind ihr Limit

Hochtaunus Charlotte Link schreibt ihre Romane nach festen Regeln

Bestsellerautorin Charlotte Link kennt den Taunus bestens – ist sie doch hier aufgewachsen. Bei einer Lesung in Königstein und im Gespräch mit unserer Reporterin Jutta Badina verriet die 54-Jährige jetzt einiges über den Entstehungsprozess ihrer Bücher.

Bis in die Mittagszeit schlafen, nächtliche Inspirationen und durcharbeiten bis in die Morgenstunden – die Vorstellungen von einem Schriftstellerleben sind vielfältig. Für die Erfolgsautorin Charlotte Link kommt das nicht in Frage. Ihr Arbeitstag ist strukturiert, beginnt um 8 Uhr morgens und endet, wenn möglich, am Nachmittag. Lediglich vor einem Abgabetermin eines Buches wird es abends etwas später und die Arbeit dehnt sich auch schon mal auf das Wochenende aus.

Damit unterscheidet sie sich als Freiberuflerin nicht von „normalen“ Arbeitnehmern. „Ich mache ganz normal Urlaub und nehme mir die Wochenenden bewusst als Auszeiten“, erzählt die Schriftstellerin bei der Lesung aus ihrem Buch „Die Entscheidung“ im Königsteiner Haus der Begegnung auf Einladung des Fördervereins der Stadtbibliothek „Leselust“. Die Moderation hatte Marie-Charlotte Siepenkott.

Zwei Computerseiten pro Tag setzt sich Charlotte Link als Limit. Das klingt erst einmal nicht viel. Doch für die Autorin hängt die Entstehung dieser Seiten von mehreren Faktoren ab. Zum einen spiele die persönliche Verfassung eine große Rolle. „Mal fließt es nur so. Dann endet ein Arbeitstag auch mal früher.“ Manchmal feile sie aber auch an dem täglichen Pensum so herum, dass der Text mehrfach völlig neu geschrieben würde. Hinzu kämen noch Recherchearbeiten.

Die Schriftstellerin bewegt sich in Königstein auf bekanntem Terrain. Ehemals in Oberursel aufgewachsen, hat sie vier Jahre lang die St.-Angela-Schule besucht. Ihre

Mutter war dort ebenfalls Schülerin und später an der Schule als Lehrerin tätig. Ihr Abitur absolvierte Link nach einem Umzug an der Christian-Wirth-Schule in Usingen. Nach dem Studium zog es sie anschließend für 12 Jahre nach München. Seit 19 Jahren lebt sie mit ihrer Familie und ihren Hunden in Wiesbaden.

An sich fühlt sich die Autorin in der Heimat wohl. Doch während immer öfter Autoren die Handlungen ihrer Bücher in die Region, in der sie leben, verlegen, haben die Handlungen ihrer Bücher einen internationalen Bezug. „Schriftstellerisch und auch lesend finde ich es durchaus spannend, sich einmal von der Heimat zu entfernen“, sagt die Autorin im Gespräch mit dieser Zeitung.

„Fanatische Leserin“

Bereits mit 16 Jahren begann Charlotte Link zu schreiben. „Dadurch, dass meine Mutter ebenfalls als Schriftstellerin tätig war, habe ich mit dem Schreiben immer viel Normalität verbunden. Ich machte mir wenig Sorgen, einen Verlag zu finden.“ Seitdem sie lesen konnte, sei sie eine „fanatische Leserin“ gewesen. „Manche Bücher habe ich da noch gar nicht kapiert. Es ging einfach ums Lesen. Irgendwann habe ich gedacht: Ich probiere es mal anders herum.“

Dass aus den anfänglichen Texten mal ein Buch entstehen könnte und sie eine erfolgreiche Schriftstellerin werden könnte, daran habe sie am Anfang nie gedacht. Ihre Geschichten fielen ihr nicht „einfach so ein“. „Ich begegne meinen Geschichten.“ Es könne der Blick einer Person sein oder das, was diese Person sagt. „Es kann aber auch eine Landschaft sein, die ich sehe.“ Dadurch komme die Inspiration: Um das Gehörte oder Gesehene fängt sich langsam an, eine Geschichte zu ranken – und irgendwann sei es ein Buch.

„Manchmal sind die Leute ganz erstaunt, wenn sie hören, was der eigentliche Auslöser beziehungs-

weise der Ausgangspunkt für ein Buch war.“

So war es auch mit dem Bestseller „Die Entscheidung“. Charlotte Link ist aktiv im Tierschutz tätig. Für ein Projekt reiste sie vor drei Jahren nach Sofia. Dort hörte sie in Gesprächen mit jungen Menschen von einer jungen Frau, die mit mysteriösen Versprechen nach Frankreich gelockt wurde. Damit wurde die Autorin mit einem Thema konfrontiert, das sich nun in diesem Buch widerspiegelt: Menschenhandel, vor allem mit jungen Frauen.

Seit 1994 widmet sich Charlotte Link ausschließlich dem Krimi-Genre. Sie ist dafür bekannt, dass sie ihre Leser gern tief in die Psyche der unterschiedlichsten Charaktere blicken lässt. Ihre Geschichten sind mitreißend und bauen einen perfekten Spannungsbogen auf. „Etwas über ein Jahr arbeite ich an einem Buch.“

In ihrem Roman „Die Entscheidung“ spielt erneut Frankreich eine große Rolle. Sie selbst verbringt viele Urlaube mit ihrer Familie in ihrem Haus in Südfrankreich. Zwar sei sie auch sehr gern in England, doch dies sei mit ihren Hunden immer etwas schwierig. Charlotte Link hat derzeit drei Hunde.

Kranke Hunde pflegen

„Die Besetzung wechselt immer mal. Das liegt daran, dass die Tiere über den Tierschutz bei mir landen. Und ich entscheide mich bewusst für ältere und kranke Hunde.“ Dadurch sei die Verbindung oftmals nicht lange, aber „ich möchte ihnen noch ein Leben bieten, in dem sie zumindest am Ende den Menschen noch von einer anderen Seite kennenlernen“.

Dass Charlotte Links Arbeitstag so strukturiert in „gängigen“ Arbeitszeiten abläuft, hängt auch damit zusammen, dass sie nicht so gern arbeitet, wenn die Familie im Haus ist. „Meine Hunde sind dann allerdings immer in meiner Nähe, und es ist sehr beruhigend, sie atmen oder auch schnarchen zu hören.“